

## Globalisierung der Autoindustrie

Wie man sich fortbewegt - auch das hat mit Kultur zu tun. Und das Auto ist als Fortbewegungsmittel in den letzten Jahren immer wichtiger geworden, mit allen Vor- und Nachteilen. Viele Leute machen einen richtigen Kult ums Automobil. Welche Automarken kennen Sie? In China z.B. haben nicht weniger als 80 internationale Automarken ihre Produktionsanlagen. Zurzeit werden im Reich der Mitte so viele Autos verkauft wie nie zuvor. Welches Auto würden Sie sich kaufen? Wäre der CO<sub>2</sub>-Ausstoss eines Autos für Sie ein Kaufargument? Am Beispiel der Autoindustrie in China werden Sie sich im Folgenden mit der Globalisierung der Autoindustrie auseinandersetzen. Auch die Zunahme des CO<sub>2</sub> in der Luft und die drohende Klimakatastrophe (Treibhauseffekt) - eines der Probleme des Autoverkehrs - kommen zur Sprache. Lesen Sie nun die zwei Zeitungsartikel und bearbeiten Sie anschliessend die Aufgaben dazu. Es stehen Ihnen 40 Minuten die beiden Texte mit den Aufgaben 1-5 zur Verfügung.

### Lesetext 1

#### **Hochkonjunktur für Chinas Autoindustrie: Das Reich der Mitte überholt Japan als zweitgrössten Automobilmarkt der Welt**

Im letzten Jahr hat China Japan als den nach den USA zweitgrössten Automobilmarkt der Welt überholt. Der Boom in Chinas Autoindustrie hält an, bereits hat man den Spitzenrang im Visier.



Ein 2004 eröffnetes BMW-Werk in Shenyang, im Nordosten Chinas.  
MICHAEL REYNOLDS / EPA

Während sich die Welt Sorgen um die Auswirkungen der industriellen Emissionen auf das Klima macht, stürmt die chinesische Automobilindustrie mit ungebrochener Dynamik voran. Einst ein Volk von Velofahrern, haben die Chinesen die Lust am Autofahren entdeckt. Der Boom reicht von der Massenproduktion von kostengünstigen Vehikeln bis hin zu Luxusmodellen. Sogar Rolls-Royce soll seine Produktion wegen der starken Nachfrage aus China aufstocken.

BMW konnte 2006 seine Verkäufe in China um nicht weniger als 60% erhöhen. Zwei jüngste Meldungen zeigen das ganze Spektrum der Dynamik. Gemäss einer Mitteilung der Nachrichtenagentur Xinhua ist der südkoreanische Autohersteller Hyundai dabei, einen zweiten Fabrikkomplex zu erstellen, der bis 2010 im Niedrigpreissegment von 6000 Fr. bis 7000 Fr. seinen Auto-Ausstoss in China auf 600 000 Fahrzeuge verdoppeln will. Die Nanjing Automobile Group wiederum hat vor kurzem verlauten lassen, dass sie in weniger als zwei Monaten die Produktion des legendären britischen MG wieder aufnehmen will.

#### **Riesige Potenziale**

Die Begeisterung der Chinesen für das Auto kennt keine Grenzen. Es hatte über ein halbes Jahrhundert gedauert, bis in Peking die erste Million Fahrzeuge registriert werden konnte. Die zweite Million hat man in rund zwei Jahren geschafft. Verkehrsstaus auf den vielspurigen Ringstrassen und den breiten Avenuen, auf denen einst die Velofahrer dominierten, gibt es praktisch den ganzen Tag hindurch. Im Zentrum Schanghais sind gar einzelne Strassen für den

Veloverkehr gesperrt. In Pekings Stadtzentrum unweit der Verbotenen Stadt stellen Maserati und Rolls-Royce die neuesten Modelle aus. An den Kiosken florieren die Automagazine. Am Wochenende drängeln sich die Menschen in den Ausstellungsräumen der Autoverkäufer.

Gemäss Angaben des Chinesischen Verbands der Automobilhersteller (CAAM) sind 2006 in China bei einem Total von 5,18 Mio. Einheiten 30% mehr Personenwagen als im Vorjahr verkauft worden. Gesamthaft wurden 25% mehr Fahrzeuge oder ein Total von 7,22 Mio. Einheiten abgesetzt. Damit hat die Volksrepublik den Nachbarn Japan, wo 2006 5,7 Mio. Fahrzeuge verkauft wurden, überholt. Zwar scheint der Abstand zum Spitzenreiter USA mit 16,5 Mio. Einheiten noch sehr gross, doch gehen viele Experten davon aus, dass innerhalb eines Jahrzehnts China die Vereinigten Staaten überrunden wird. In der Tat sind die Potenziale für eine Ausdehnung des Automobilmarkts in China riesig. Selbst wenn zu berücksichtigen ist, dass für die überwältigende Mehrheit der 1,3 Mrd. Chinesen auch auf lange Zeit hinaus ein Auto nichts als ein Traum bleiben wird, so birgt ein rasch wachsender Mittelstand mit rasch zunehmender Kaufkraft, der sich auf rund eine Viertelmilliarde beziffern lässt, ein künftiges Käuferheer, das sich in den Dutzenden von Millionen berechnen lässt.

### **Spitzenreiter GM und Volkswagen**

Gemäss firmeneigenen Angaben hat General Motors (GM) 2006 in China 876'747 Fahrzeuge abgesetzt. Gegenüber dem vorangehenden Jahr stellte dies eine Zunahme von 32% dar. Besonders populär ist die Marke Buick, von der über 300'000 Wagen verkauft wurden. Ford, dem amerikanischen Rivalen von GM, gelang es 2006, die Verkäufe auf 129 790 Einheiten mehr als zu verdoppeln. Auch Volkswagen (VW) konnte mit 2006 sehr zufrieden sein. Insgesamt verkaufte der deutsche Autohersteller gemäss eigenen Angaben im letzten Jahr in China 711'298 Fahrzeuge, wovon 81'708 der Marke Audi zugehörten. Nach zwei vorangehenden Jahren des schwindenden Marktanteils und der Verluste konnte VW im letzten Jahr seinen Anteil von 17% am gesamtchinesischen Markt halten und wieder in die schwarzen Zahlen zurückkehren. Auch die Japaner sollen mit 2006 zufrieden sein. Nicht weniger als 80 internationale Automarken haben in China Produktionsanlagen.

Das solide zweistellige Wachstum der Automobilverkäufe dürfte auch im laufenden Jahr anhalten. Die CAAM rechnet damit, dass 2007 eine weitere Zunahme von 15% zu erwarten ist. Hinter den Produktionszahlen gilt es indessen auch die Preissituation im Auge zu behalten. Die rasante Expansion des Autoangebots in China hat die Preise sinken lassen. Dies hat auf der einen Seite die positive Folge, dass sich immer mehr Chinesen ein Auto leisten können. Auf der andern Seite hinterlässt diese Entwicklung aber auch auf der Ertragsseite ihre Spuren. Es dürfte denn auch im laufenden Jahr mit verschärfter Preiskonkurrenz auf dem hart umkämpften Markt insbesondere der billigeren Massenautos zu rechnen sein. Der Aufbau weiterer Produktionskapazitäten, wie er von Hyundai, aber auch von japanischen Herstellern anvisiert wird, wird den Preisdruck noch verschärfen. Grosse Ziele hat schliesslich der chinesische Autohersteller Cherry Automobile, der im letzten Jahr 272'400 Vehikel abgesetzt hat. Nichts Geringeres als die internationalen Märkte hat man im Visier. 2006 exportierte die chinesische Autoindustrie rund 325'000 Fahrzeuge. In den meisten Fällen handelte es sich um preisgünstige Lastwagen und Autobusse, die nach Asien, Afrika und Lateinamerika ausgeführt wurden. Experten rechnen damit, dass noch viel Zeit verstreichen wird, bis die Chinesen im anspruchsvollen Personenwagensegment den internationalen Ansprüchen genügen können. In einer ersten Phase werden sie es vor allem über den Preis versuchen, auf den wichtigen Exportmärkten Fuss zu fassen.

### **Blick über die Grenzen**

Doch bei China ist man vor Überraschungen nie sicher; dies gilt umso mehr, als die Regierung die Entwicklung einer international wettbewerbsfähigen Autoindustrie zu einem Ziel ihrer Industriepolitik gemacht hat. Es dürfte zu erwarten sein, dass die chinesische Automobilindustrie

vor allem in Kooperation mit internationalen Firmen sich auf die Weltmärkte vorwagen wird. Doch die Ambition, mit einem chinesischen Produkt in diesem prestigereichen Industriebereich internationale Anerkennung zu erhalten, ist vorhanden. Zwar nicht mit einem chinesischen Produkt, aber doch mit der Wiederbelebung einer britischen Traditionsmarke sorgt der Autohersteller Shanghai Auto für Aufsehen. Die Chinesen hatten Rover aufgekauft und finden nun mit ihrem Produkt «Roewe» ein gutes Echo in China. Das klassische britische Auto kommt zu einem respektablen Preis von 36'000 Fr. bis 43'000 Fr. auf den Markt. Da die Marke Rover im Besitz von BMW ist, musste man zum Markenzeichen Roewe greifen. In der chinesischen Sprache spricht sich dies ohnehin fast gleich aus wie Rover.

(Quelle: NZZ, 27.2.2007)

## **Lesetext 2**

### **USA und China erwarten weiteren Anstieg des Treibhausgas-Ausstosses**

Washington/Berlin - Ungeachtet einer drohenden globalen Klimakatastrophe wird der Ausstoss von Treibhausgasen in den USA und China nach Schätzungen beider Länder in den kommenden Jahren weiter wachsen. Die chinesische Regierung rechnet damit, dass die Emission von Treibhausgasen wie Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) im Land noch bis 2030 ansteigt. Erst dann könne es gelingen, sie zu senken, sagte der Präsident der chinesischen Akademie der Wissenschaften und Vizepräsident des Volkskongresses, Lu Yonxiang, dem "Tagesspiegel am Sonntag".

Die USA und China sind weltweit die Nummer eins und zwei unter den Ländern mit dem grössten Ausstoss von CO<sub>2</sub>, das als Hauptverursacher der Erderwärmung gilt und bei der Verbrennung von Kohle, Öl und Erdgas oder beim Autofahren entsteht. Nach Einschätzung von Experten wird China die USA noch in diesem Jahrzehnt in dieser Rolle ablösen. China ist zwar Unterzeichner des so genannten Kyoto-Protokolls zur Verringerung der Treibhausgase, hat aber keine Umweltauflagen erhalten.

Die USA haben das Protokoll nicht ratifiziert (also nicht genehmigt und nicht in Kraft gesetzt). Washington erwartet laut einer von der Bush-Regierung für die Vereinten Nationen erstellten Studie, dass sich der Anstieg der Treibhausgase im Land leicht abschwächen wird. Die Emission von CO<sub>2</sub> und anderen Gasen werde in den Jahren 2002 bis 2012 um 11 Prozent wachsen, während der Anstieg im Jahrzehnt davor bei 11,6 Prozent gelegen habe, berichtete die Zeitung "New York Times" am Samstag unter Berufung auf die Studie.

In Washington gab die US-Umweltbehörde in der Zwischenzeit neue Regulierungen des Schadstoff-Ausstosses von Diesellokomotiven und Schiffsmotoren bekannt. Danach sollen die jährlichen Stickstoffoxid-Emissionen, die zum grossen Teil zum Smog beitragen, bis 2030 um 80 Prozent sinken, wie US-Medien am Samstag berichteten. Die Massnahme gilt für etwa 40'000 Schiffe und fast 21'000 Lokomotiven.

Im Verhältnis zur wachsenden Wirtschaftsleistung werde der Energieeinsatz in China schon von diesem Jahr an zurückgehen, sagte Lu Yonxiang. Aber noch sei der Energieverbrauch pro Kopf in China vergleichsweise gering und die Infrastruktur müsse weiter ausgebaut werden. Zudem hätten westliche Staaten Teile ihrer energieintensiven Industrie nach China verlagert.

Quelle: dpa / <http://www.co2-handel.de> (04.03.2007)

### Aufgabe 1

Fassen Sie den Lesetext 1 in ein paar kurzen Sätzen und in eigenen Worten zusammen. Schreiben Sie insgesamt 6-7 Sätze auf.

### Aufgabe 2

Suchen Sie Synonyme (bedeutungsgleiche Ausdrücke) für die folgenden Wörter, die in den beiden Lesetexten vorgekommen sind. Schlagen Sie bei Bedarf im Wörterbuch nach.

**Boom:** \_\_\_\_\_

**Visier:** \_\_\_\_\_

**Emission:** \_\_\_\_\_

**Vehikel:** \_\_\_\_\_

**Potenzial:** \_\_\_\_\_

**Kaufkraft:** \_\_\_\_\_

**Expansion:** \_\_\_\_\_

**Kooperation:** \_\_\_\_\_

**Prestige:** \_\_\_\_\_

**Regulierung:** \_\_\_\_\_

### Aufgabe 3

Beantworten Sie die folgenden Fragen zum Textverständnis.

a) Welches sind die drei grössten Automobilmärkte der Welt?

\_\_\_\_\_

b) Wie viele Fahrzeuge wurden 2006 in China verkauft?

\_\_\_\_\_

c) In wie vielen Jahren wird damit gerechnet, dass in China mehr Autos verkauft werden als in den USA?

\_\_\_\_\_

d) Wie viele internationale Automarken haben in China Produktionsanlagen?

\_\_\_\_\_

e) Was für Folgen hatte die rasche Expansion des Autoangebotes in China?

\_\_\_\_\_

f) Wie viele Autos hat der chinesische Autohersteller Cherry im letzten Jahr verkauft?

---

g) Wieso ist es so attraktiv, die Autoproduktion nach China zu verlegen?

---

---

---

---

h) Welche zwei Länder haben den höchsten CO<sub>2</sub>-Ausstoss, sind also die grössten Produzenten des Treibhauseffekt verursachenden Gases?

---

#### Aufgabe 4

Nun geht es um Ihre persönliche Meinung zum Thema. Äussern Sie zu den folgenden Fragen Ihre Meinung und begründen Sie sie.

a) Wieso machen sich nur wenige Chinesen Gedanken um die Wirkung von Industrieabgasen (wie CO<sub>2</sub>) auf das Klima?

---

---

---

b) Was für Vorteile entstehen für BMW, DaimlerChrysler, Porsche oder Volkswagen, wenn Sie in China selbst produzieren?

---

---

---

---

c) Welche Vor- und Nachteile hat China davon?

---

---

---

---

- d) Seit rund zwei Jahren klagen einige Autokonzerne, darunter BMW, DaimlerChrysler, Porsche und Volkswagen, gegen die neuen (schärferen) Abgasvorschriften des US-Bundesstaats Kalifornien. Nun klagt Kalifornien im Gegenzug gegen sechs grosse Autohersteller wegen der Schäden, die dem Bundesstaat durch den CO<sub>2</sub>-Ausstoss der Fahrzeuge und dem dadurch verursachten Treibhauseffekt entstehen. Was denken Sie, wer ist verantwortlich für diese Schäden und die damit verbundenen Kosten? Und wie steht es mit der Eigenverantwortung der Autokäufer?

---

---

---

---

---

- e) Würden Sie bei einem Autokauf auf den CO<sub>2</sub>-Ausstoss eines Autos achten oder wäre das kein Kriterium für Sie?

---

---

---

---

---

- f) Chinesische Produkte haben noch kein grosses Prestige. Würden Sie heute ein chinesisches Auto kaufen, wenn ja, warum / wenn nein, warum nicht?

---

---

---

---

---

### Aufgabe 5

Wenn Sie noch Zeit zur Verfügung haben, können Sie im Internet recherchieren, was z.B. DaimlerChrysler tut, um die Umwelt zu schützen:

[www.daimlerchrysler.com/go/umwelt](http://www.daimlerchrysler.com/go/umwelt)

## Globalisierung der Autoindustrie

### **Aufgabe 6: Gruppenarbeit**

Bearbeiten Sie in der Gruppe die folgenden Arbeitsaufträge und bereiten Sie eine Präsentation mit Plakat vor. Zeitrahmen: 25 Minuten.

- A) Warum verlegen BMW, DaimlerChrysler, Porsche und oder Volkswagen ihre Produktion ins Ausland? Diskutieren Sie über die Gründe dafür und schreiben Sie diese stichwortartig auf Ihr Plakat.
- B) Diskutieren Sie Vor- und Nachteile des globalisierten Handels auf. Machen Sie auf Ihrem Plakat eine Liste.
- C) Wer muss Ihrer Meinung nach Verantwortung für die Luftverschmutzung übernehmen? Sammeln Sie ein paar Ansichten, argumentieren Sie und diskutieren Sie darüber. Schreiben Sie Ihre Meinungen stichwortartig auf Ihr Plakat und liefern Sie jeweils eine Begründung dazu.
- D) Beziehen Sie Stellung, äussern Sie Ihre Meinung.

**Zeit:** minimal 5 Minuten, maximal 10 Minuten

**Präsentationsmaterial:** Plakat mit den wichtigsten Begriffen und Aussagen.